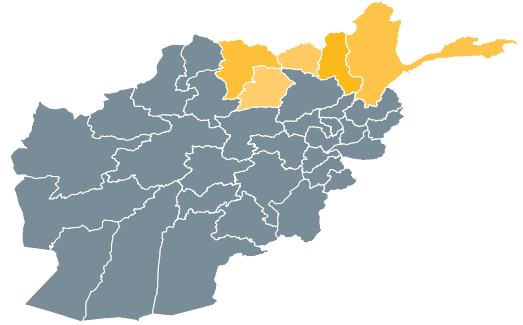


Deutsche Zusammenarbeit mit Afghanistan

Wirtschaftliche Infrastruktur im Norden



Situation

Aufgrund jahrzehntelanger gewaltsamer Konflikte im Land wurden die Lebensgrundlagen der afghanischen Bevölkerung zu großen Teilen zerstört. Schulen und Brücken sind beschädigt, viele Verkehrswege unbefahrbar. Für die wirtschaftliche Entwicklung im Norden Afghanistans ist diese Infrastruktur jedoch eine wesentliche Voraussetzung.

Ziel

Die wirtschaftliche Infrastruktur an unterschiedlichen Standorten in den nördlichen Provinzen Balkh, Kunduz, Samangan, Takhar und Badakhshan ist verbessert.

Maßnahmen & Wirkung

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die KfW das afghanische Ministerium für Öffentliche Arbeiten (MoPW) seit 2007 beim Bau von Straßen und Brücken. In Städten und Dörfern wird eine soziale und wirtschaftliche Infrastruktur mit Schulen und Gesundheitsstationen auf- und ausgebaut.

Bauarbeiten werden zumeist von lokalen Firmen durchgeführt. Wenn möglich, werden Bewohnerinnen und Bewohner umliegender Gemeinden darin eingebunden. So erhalten sie temporär einen Arbeitsplatz und erwirtschaften Einkommen für ihre Familien. Zur fachlichen Unterstützung bereiten internationale Expertinnen und Experten die Bauvorhaben vor und überwachen die Durchführung. Begleitende Baumaßnahmen kommen den Menschen direkt zugute. Dabei handelt es sich beispielsweise um Lagerräume an Marktplätzen, Brunnen, Schulen und Gesundheitsstationen sowie Zufahrtswege zu entlegenen Dörfern. Die verbesserte Straßenanbindung erleichtert die soziale und wirtschaftliche Entwicklung ländlicher Gebiete in den jeweiligen Provinzen.

Ausbau der Straße Mazar-e Sharif nach Chahar Kent

Die Straße von Mazar-e Sharif nach Chahar Kent verbindet die Provinzhauptstadt von Balkh mit dem 42 km südlich gelegenen und landwirtschaftlich geprägten Distrikt Chahar Kent. Mittler-



Bauarbeiten werden zumeist von lokalen Firmen durchgeführt – unterstützt von internationalen Expertenteams | © KfW

weile sind die ersten zehn Kilometer asphaltiert. Wohnhäuser und Geschäfte sowie Betriebe haben sich entlang der Baustrecke angesiedelt. Der zweite Abschnitt führt in die dünner besiedelten Berge in Richtung Chahar Kent. In diesem 33 km langen

Überblick	
Programm	Wiederaufbau wirtschaftlicher Infrastruktur in Nordafghanistan
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Partner	Ministerium für Öffentliche Arbeiten (MoPW)
Durchführungsorganisation	KfW
Provinzen	Badakhshan, Balkh, Kunduz, Samangan, Takhar
Programmziel	Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung durch den Ausbau der Infrastruktur

Abschnitt wurde die Straße rehabilitiert und ausgebaut. Eine Kombination aus Flutschutzmaßnahmen und Betonstraßen wirkt der Gefahr entgegen, dass die Straße durch Frühlingshochwasser erodiert. Nach Fertigstellung der Straße im Jahr 2013 reduzierte sich die Fahrzeit von Chahar Kent nach Mazar-e Sharif von 3,5 auf 1,5 Stunden.



Kleinere Infrastrukturprojekte entlang von Straßen helfen, die Lebensbedingungen der ansässigen Bevölkerung zu verbessern | © KfW

Ausbau der Straßen Fakhar-Warsaj und Taloqan-Chal

In der Provinz Takhar wurden 25 km Straße zwischen Fakhar und Warsaj neu gebaut, weitere 26 km wurden erneuert. Dadurch hat sich die Fahrtdauer um rund 2,5 Stunden verkürzt. Zwischen Taloqan und Chal wurde ein Teilstück von rund vier Kilometern asphaltiert und die Begum-Brücke wiederhergestellt. Damit ist der Zugang zur 43 km entfernten Stadt Rustaq gesichert.

Ausbau der Nationalstraße Kunduz-Khulm

Der Ausbau der Nationalstraße Kunduz-Khulm ist mit einer Länge von 112 km das zurzeit umfangreichste Straßenbauprojekt der deutsch-afghanischen Entwicklungszusammenarbeit. Bislang besteht noch keine asphaltierte Straßenverbindung zwischen den Städten Khulm (Provinz Balkh) und Kunduz (Provinz Kunduz). Reisende müssen einen langen Umweg über das südlich gelegene Pul-e Khumri in Kauf nehmen. Die Nationalstraße



112 km lange Nationalstraße zwischen Kunduz (Kunduz) und Khulm (Balkh) wird ausgebaut

Kunduz-Khulm vermag Handel und Transport zwischen den Wirtschaftszentren Mazar-e Sharif (Provinz Balkh) und Kunduz wie auch zwischen Afghanistan und Tadschikistan erheblich zu begünstigen und den Zugang der Bevölkerung zu Märkten und (medizinischen) Dienstleistungen zu verbessern.

In zwei Phasen wurden bisher 31,6 km sowie 27 km der Nationalstraße abgeschlossen. Im nächsten Schritt werden weitere 10 km fertiggestellt, für den Bau der letzten 28 km bedarf es noch der Klärung von Sicherheitsfragen. Die Endstücke bei den Städten Kunduz und Khulm, insgesamt 15 km, wurden bereits fertiggestellt, ebenso wie eine Brücke im Char-Darrah Distrikt in der Provinz Kunduz.

Stadtstraßen

Kunduz, Faizabad und Taloqan profitieren mittlerweile von insgesamt 26 km neu asphaltierten Stadtstraßen. Damit haben sich die Lebensbedingungen der Menschen dieser Städte verbessert. In Taloqan wurde so beispielsweise die Universität mit dem Stadtzentrum verbunden.

Die Straßen haben einen positiven Effekt auf die wirtschaftliche Entwicklung der Städte. Zahlreiche Geschäfte und neue Gebäude sind bereits entlang der Straßen entstanden. Um diesen Fortschritt weiter zu fördern, wurde in Faizabad auch ein Gebäude für die dortige Handelskammer errichtet.

Begleitmaßnahmen

Um die Lebensbedingungen der Bevölkerung zusätzlich zu verbessern, realisiert das Programm nach Bedarf kleinere Projekte entlang der Straßen. Beispielsweise hat die Bevölkerung in Char Darrah nun einen schnelleren Zugang zu medizinischer Versorgung in der mobilen Gesundheitsstation oder im Gesundheitszentrum in Khulm. Daneben haben Schülerinnen und



Die verbesserte Straßenanbindung erleichtert die soziale und wirtschaftliche Entwicklung ländlicher Gebiete in den jeweiligen Provinzen | © KfW

Schüler in der Char-Darrah-Oberschule erstmals Schulbücher erhalten. Sauberes Trinkwasser kann die Bevölkerung inzwischen aus rehabilitierten Quellen in Hayat und Khulm beziehen. Darüber hinaus haben nun sieben Dörfer in der Umgebung der Straßen Zugang zu sauberem Trinkwasser aus neu errichteten Brunnen.

Stand Januar 2017

Kontakt:

Dr. Andreas Schneider

Büroleiter des KfW-Büros Kabul

E andreas_2.schneider@kfw.de

Durchgeführt von:
تطبيق کننده:

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

KfW